



Heizzentrale ist ein Leuchtturmprojekt

Gruppe E Celsius hat gestern zusammen mit vielen geladenen Gästen die Fernheizzentrale in Düdingen eingeweiht. Sie gilt als Innovation und ist ein Leuchtturmprojekt für die Energiestrategie 2050 des Bundes.



Die innovative Heissluftturbine (in orange) wurde an der gestrigen Einweihung besonders hervorgehoben.

Karin Aebischer

DÜDINGEN Im Fernheizkraftwerk in Düdingen wird nicht nur Wärme, sondern auch Strom erzeugt. Und dies aus regional produzierten Holz-schnitzeln. Dies macht die Anlage so einzigartig, wie Pascal Barras, Direktor der Bauherrschaft Gruppe E Celsius gestern an der Einweihung der Anlage erklärte. Deren Herzstück sind zwei Öfen, in denen aus regional produzierten Holz-schnitzeln jährlich 20 000 Megawatt-

stunden thermische Energie erzeugt wird. Das sei eine zukunftsweisende Technologie, so Barras. «In unserer Anlage befindet sich die erste industriell eingesetzte Heissluftturbine dieser Art.» Damit könne der jährliche Bedarf von 1000 Einfamilienhäusern gedeckt werden. Hergestellt hat diese Anlage die Firma Schmid Energy Solutions aus dem Thurgau. Geschäftsführer Philipp Lüscher sagte gestern in Düdingen, dass seine Firma stolz darauf sei, diese Innovation ein-

weihen zu dürfen. Die Heissluftturbine war denn auch das erste von schweizweit 13 ausgewählten Leuchtturmprojekten, die im Rahmen des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 vom Bund gefördert wurden. Ziel ist es, mit diesen Projekten die Energiestrategie klar sichtbar zu machen.

Netz wird immer grösser

Das erste Gebäude, das an das Fernwärmenetz angeschlossen wurde, war die Ge-



Freiburger Nachrichten
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'200
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 1
Fläche: 74'859 mm²

meindeverwaltung von Düdingen. Inzwischen sind alle gemeindeeigenen Liegenschaften sowie rund 180 Haushalte Teil des Fernwärmenetzes, das immer grösser wird. Zurzeit werden im Bereich Riedlistrasse Leitungen verlegt, einst sollen auch die grossen Quartiere Düdingenplus und Brieglipark mit dieser Fernwärme versorgt werden. Der Düdinger Ammann Kuno Philipona sagte an der gestrigen Feier, dass Düdingen grosse Freude an dieser Anlage habe. «Die Energiebilanz fällt schon jetzt positiv aus.» Denn die Anlage ist bereits seit einem Jahr in Betrieb. Wie Philipp Barras gegenüber den FN erklärte, wollte Groupe E Celsius die Anlage erst richtig zum Laufen bringen, bevor die Feier zur Einweihung stattfinden sollte. «Damit wir auch gleich ein gutes Beispiel und somit Motivator für andere sind.» Gemäss Barras können durch die Anlage 380 000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. Durch den Einsatz von Holz werde für das Jahr 2017 der Ausstoss von 1000 Tonnen CO₂ verhindert.

Heute ist die Besichtigung

Der Sensebezirk sei stolz darauf, dass eines der Leuchtturmprojekte der Energiestrategie 2050 des Bundes in Düdingen stehe, sagte Manfred Raemy, Geschäftsleiter des Gemeindeverbandes Region Sense. Dieses Projekt sei auch Bestandteil des erfolgreichen Re-Audits für das Label Energiestadt des Sensebezirks (die FN berichteten). Heute Samstag kann die Anlage zwischen 9 und 12 Uhr besichtigt werden, Groupe E bietet Führungen und einen kleinen Imbiss an.

Fernheizzentrale, Industriestrasse 32, Düdingen. Tag der offenen Tür., Sa., 5. November, 9 bis 12 Uhr.

Zahlen und Fakten

Vom Forstbetrieb in Schmitten

Im April 2014 startete der 12-Millionen-Franken-Bau, im Herbst 2015 wurde der erste Heizkessel in Betrieb genommen. Das Holz wird vom Forstbetrieb Schmitten geliefert. Mittelfristig sollen in der Heizzentrale 20 000 Kubikmeter Holzabfälle pro Jahr verarbeitet werden. *ak*